



Spannende Runde in der Rotwandgruppe

Aiplspitz und Jägerkamp – das sind typische Münchner Hausberge, auf denen immer was los ist. Und doch finden sich auch hier, mitten in der vielbesuchten Rotwandgruppe, stille Pfade und wenig bekannte Nebengipfel, die sich zu einer landschaftlich sehr interessanten Tour zusammenfügen lassen. Die richtet sich allerdings weniger an Genusswanderer, sondern eher an geländegängige, zähe Bergsteiger mit sicherem Tritt und Orientierungssinn.



↑ 1140 Hm | ↓ 1140 Hm | → 13 Km | ⌚ 6 ½ Std. |

Talort: Spitzingsee (1090 m)

Ausgangspunkt: Spitzingsattel (1127 m)

Gehzeiten: Spitzingsattel – Jägerbauernalm 1 ¼ Std. – Benzingalm ½ Std. – Scharte nördlich der Aiplspitz ¾ Std. – Heißenplatte hin und zurück 1 ¼ Std. – Aiplspitz ½ Std. – Jägerkamp 1 Std. – Wilde Fräulein ½ Std. – Spitzingsattel ¾ Std.

Mobil vor Ort: Bayerische Oberlandbahn nach Fischhausen-Neuhaus, weiter mit Bus 9562 zum Spitzingsattel

Karten/Führer: Alpenvereinskarte 1:25

000, Blatt BY 15 »Mangfallgebirge Mitte«

Information: Gäste-Information Neuhaus, Wendelsteinstr. 2, 83727 Schliersee-Neuhaus, Tel. 0 80 26/9 78 88, www.schliersee.de

Hütten: Schönfeldhütte (1410 m), ganzjährig geöffnet, Tel. 0 80 26/74 96, www.alpenverein-muenchen-oberland.de/schoenfeldhuette

Charakter: Mittelschwere bis anspruchsvolle Bergtour, teils auf unmarkierten, undeutlichen und verwachsenen Pfaden; rut-



schige Passagen; Aiplspitz-Grate felsig, teils ausgesetzt und mit leichten Kletterstellen; Trittsicherheit und Erfahrung erforderlich

Einsamkeitsfaktor: Grundsätzlich ist die Gegend stark besucht, abschnittsweise wird man aber immer wieder allein sein.



Orientierung/Route: Los geht es am Spitzingsattel, wo ein mittlerweile nicht mehr offiziell gepflegter Weg nordostwärts die Wiesen hinaufzieht. Nach zwei Richtungswechseln taucht man in den Wald ein und quert dann in Nord- bis Nordostrichtung die Hänge. In den von der Spitzingstraße heraufkommenden Wanderweg schwenkt man rechts ein und steigt zur Jägerbauernalm (1544 m) hinauf (im Sommer einfache Einkehrmöglichkeit). Nun geht es in Nordostrichtung zum Sattel hinauf, steil ostwärts hinunter zur Benzingalm (1346 m) und auf die steilen Hänge von Heißenplatte und Aiplspitz zu. Wo der Wanderweg links in Richtung Aurach hinabführt, zweigen wir rechts ab und steigen auf dem Pfad in Richtung Aiplspitz hinauf. Zunächst noch komfortabel, wird er bald schmaler und steiler und windet sich durch die Latschenfelder. In der Scharte oben angekommen, stellt sich die Frage: Noch die Heißenplatte besteigen? Wer es wagt, folgt dem Kammverlauf nach Norden, zwingt sich durch Latschen und wandert über Wiesen zur Heißenplatte (1593 m) hinaus, die eine fabelhafte Aussicht über das Leitzachtal bietet. Zurück in der Scharte, geht es direkt südwärts zur Aiplspitz (1759 m) weiter, wobei einige steile und leicht ausgesetzte

Passagen sowie Kletterstellen zu meistern sind. Dasselbe gilt für den Abstieg von der Aiplspitz über den Südwestgrat zum Tanzeck, wo man wieder liebliches Wiesengelände betritt. Westwärts kurz absteigend, dann kontinuierlich aufwärts erreicht man das Gipfelkreuz auf dem niedrigeren der beiden Jägerkamp-Gipfel. Nach Südwesten wandert man auf den Hauptgipfel (1746 m) und steigt dann südwärts auf einem Latschenpfad ab. Noch ein einziges Mal heißt es kurz und steil aufsteigen – zum Gipfel der Wilden Fräulein (1615 m). Südwärts geht es über die Almwiesen hinab – und dann entweder links zur Einkehr in der Schönfeldhütte oder rechts auf dem markierten Weg zurück zum Spitzingsattel.

Joachim Burghardt

Auf dem Weg zur Aiplspitz sind einige leichte Kletterstellen zu meistern.

